



BERICHT AUS DEM RATHAUS

Bezirksbürgermeisterin
Nadja Zivkovic informiert.

September 2026



Liebe Marzahn-Hellersdorferinnen und Marzahn-Hellersdorfer,

in unserem Bezirk ist vieles in Bewegung. Projekte, für die wir lange gearbeitet haben, nehmen Gestalt an, neue Ideen entstehen und an vielen Stellen sehen wir, was möglich ist, wenn Menschen gemeinsam anpacken.

Mir ist wichtig, dass Marzahn-Hellersdorf auch in Zukunft ein Bezirk bleibt, in dem wir nicht nur über Herausforderungen sprechen, sondern Lösungen finden und Dinge voranbringen.

In meinem aktuellen Bericht aus dem Rathaus möchte ich Ihnen wieder einen kleinen Einblick geben, was uns in den vergangenen Wochen beschäftigt hat.

Viel Freude beim Lesen!

Spatenstich für neue Pflegeschule am ukb

Ende August durfte ich beim ersten Spatenstich für die neue Pflegeschule am Unfallkrankenhaus Berlin dabei sein. Auf dem Gesundheitscampus entsteht ein moderner Bildungsstandort für bis zu 250 Auszubildende.

Das ukb gehört fest zu Marzahn-Hellersdorf und ist für unseren Bezirk weit mehr als ein Krankenhaus. Mit rund 3.000 Beschäftigten ist es einer unserer größten Arbeitgeber und gleichzeitig ein wichtiger Partner bei der Ausbildung junger Menschen und der Sicherung dringend benötigter Fachkräfte.

Gerade in der Pflege werden wir in den kommenden Jahren viele gut ausgebildete Menschen brauchen. Deshalb ist es wichtig, jungen Menschen gute Bedingungen für ihre Ausbildung zu bieten und ihnen zu zeigen: Ihr habt hier eine berufliche Perspektive.



Und vielleicht wird daraus noch mehr. Wer für seine Ausbildung nach Marzahn-Hellersdorf kommt, lernt nicht nur hier, sondern entdeckt auch unseren Bezirk, findet vielleicht die erste eigene Wohnung, schließt Freundschaften und entscheidet sich irgendwann, dauerhaft hierzubleiben.

Genau deshalb ist die neue Pflegeschule mehr als ein weiteres Gebäude auf dem Gesundheitscampus. Hier entstehen Chancen für junge Menschen und gleichzeitig ein wichtiger Baustein für die Zukunft unseres Gesundheitsstandortes Marzahn-Hellersdorf.

Ärztliche Versorgung gemeinsam im Blick



Beim Genossenschaftsfrühstück habe ich über ein Thema gesprochen, das viele Menschen in Marzahn-Hellersdorf beschäftigt: die ärztliche Versorgung in unserem Bezirk. Auch unsere Wohnungsgenossenschaften spielen dabei eine wichtige Rolle, denn in vielen ihrer Bestände befinden sich Arztpraxen.

In der Diskussion wurde deutlich, wie schwierig es inzwischen sein kann, eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden, wenn eine Ärztin oder ein Arzt in den Ruhestand geht. Gerade mit Blick auf die Altersstruktur unserer niedergelassenen Ärzteschaft wird uns dieses Thema in den kommenden Jahren weiter beschäftigen.

Unsere Stadtentwicklungsstadträtin Heike Wessoly hat dabei einen wichtigen Punkt angesprochen: Viele junge Ärztinnen und Ärzte möchten heute lieber angestellt arbeiten, statt eine eigene Praxis zu übernehmen. Weniger finanzielles Risiko, mehr Sicherheit und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie spielen dabei eine wichtige Rolle.

Medizinische Versorgungszentren und andere Modelle mit angestellten Ärztinnen und Ärzten können deshalb ein wichtiger Teil der Lösung sein. Dass solche Strukturen auch bei uns entstehen, sehen wir bereits im Bezirk. Seit April gibt es beispielsweise einen neuen KV-Praxisstandort am ukb mit angestellten Hausärztinnen und Hausärzten.

Für uns bedeutet das: Wir müssen die Veränderungen im Berufsbild ernst nehmen und gemeinsam überlegen, wie wir auch künftig eine gute ärztliche Versorgung in unseren Kiezen sichern können. Denn gerade für ältere Menschen und Familien ist eine Arztpraxis in der Nähe enorm wichtig.

Z-Catering wächst weiter in Marzahn-Hellersdorf

Gemeinsam mit **Stephan Richter von unserer Wirtschaftsförderung** und **Janine Tristram vom Unternehmensservice von Berlin Partner** besuche ich regelmäßig Unternehmen in unserem Bezirk. Dieses Mal waren wir bei den Gründern und Geschäftsführern von Z-Catering und Freshfoodz zu Gast und durften hinter die Kulissen schauen und natürlich auch probieren.

Z-Catering kennen viele als Anbieter von Schulessen. Rund **120.000 Portionen werden täglich produziert**, hinzu kommen **240.000 Lunchboxen im Jahr**. Das Unternehmen beschäftigt mittlerweile rund **740 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**.

Für uns wurden fünf kleine Gerichte serviert. Vom pikanten Thai-Curry über Königsberger Klopse bis zum Gulasch konnten wir uns einmal quer durchprobieren. Es war wirklich ausgesprochen lecker und danach war ich definitiv satt.

Beim anschließenden Rundgang durch die Produktionshallen wurde uns das patentierte Verfahren von Freshfoodz vorgestellt, mit dem Mahlzeiten ohne Konservierungsstoffe bis zu 40 Tage bei 7 Grad haltbar gemacht werden können. Damit erschließt das Unternehmen neue Märkte, unter anderem bei Lufthansa, Hotels und Edeka.

Spannend auch für zu Hause: Die Gerichte können portionsweise für etwa 5 bis 12 Euro über Knuspr bestellt werden. Nach Angaben des Unternehmens werden dafür fast ausschließlich Bio-Lebensmittel verwendet. Gerade für ältere oder alleinlebende Menschen, fürs Homeoffice oder wenn im Alltag wenig Zeit zum Kochen bleibt, kann man sich so beispielsweise verschiedene Mahlzeiten für die ganze Woche liefern lassen.

Und auch für unseren Bezirk sind die Zukunftspläne spannend: Z-Catering und Freshfoodz wollen weiter wachsen und in Marzahn-Hellersdorf bleiben. Schon heute kommen rund **30 Prozent der Beschäftigten aus unserem Bezirk**. Ein starkes Bekenntnis zu Marzahn-Hellersdorf als Wirtschaftsstandort.



Unternehmensbesuch bei Z-Catering und Freshfoodz im Gewerbegebiet in der Wolfener Straße in Marzahn

20 Jahre Theodorus Hospiz in Marzahn

Seit 20 Jahren gibt es das Theodorus Hospiz in Marzahn. Zum Jubiläum durfte ich gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Ehrenamtlichen und vielen Unterstützern auf zwei Jahrzehnte zurückblicken, in denen hier vor allem eines im Mittelpunkt stand: der Mensch.

Als das Hospiz 2006 eröffnet wurde, war es das erste Hospiz in der Region Ost. Angefangen hat alles mit einem einzigen Gast. Heute gibt es bis zu 16 Betten und 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Schätzungsweise 4.000 Menschen wurden in den vergangenen 20 Jahren hier auf ihrem letzten Lebensweg begleitet.

Aber hinter dieser Zahl stehen **4.000 Lebensgeschichten** und ebenso viele Familien, Angehörige und Freundeskreise, die Abschied nehmen mussten. Genau das hat mich bei diesem Jubiläum besonders bewegt. Im Theodorus Hospiz geht es darum, Menschen auch am Ende ihres Lebens Geborgenheit, Selbstbestimmung und Würde zu geben.

Mein großer Dank gilt deshalb allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den vielen Ehrenamtlichen, die Zeit schenken, zuhören, begleiten und einfach da sind. Und auch allen, die das Hospiz mit Spenden unterstützen. Denn fünf Prozent der Kosten müssen über Spenden finanziert werden.

Herzlichen Glückwunsch zu 20 Jahren und vor allem Danke für diese wichtige und besondere Arbeit in unserem Bezirk.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Herbst, genießen Sie die Spätsommertage und ich freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen in unserem Bezirk.

Herzliche Grüße

Ihre Nadja Zivkovic

Bezirksbürgermeisterin von Marzahn ♥ Hellersdorf

Für viele weitere Informationen aus unserem Bezirk folgen Sie mir gerne auch auf meinen Social-Media-Kanälen oder wenn Sie Fragen oder Anmerkungen haben nehmen Sie gerne direkt Kontakt mit meinem Büro auf:

👉 E-Mail: buero.nadja.zivkovic@ba-mh.berlin.de

👉 Telefon: (030) 90293-2001

👉 Instagram: [@nadja_zivkovic_mahe](https://www.instagram.com/@nadja_zivkovic_mahe)

👉 Facebook: [nadja.zivkovic.mahe](https://www.facebook.com/nadja.zivkovic.mahe)

